



CSC

Conservation Science Consulting Sàrl

La science au service des monuments et des sites
Wissenschaft im Dienst historischer Bauten und Anlagen
Science for monuments and sites

A. 0240.01 – 22.6.2012

SH – HALLAU, BERGKIRCHE ST. MORITZ

BEOBSACHTUNGEN UND MATERIALANALYSEN



Zusammenfassung:

Die hier untersuchten Verputze sind meistens Kalkzementputze. Kalkputz mit Kalksintertuffzuschlag kommt in der untersten Schicht des Verputzes am Chor vor.

Die Anstriche der Nordfassade von sowohl Schiff als auch Sakristeianbau sowie die unteren Anstrichschichten am Chor, haben ein Bindemittel aus Kalk mit einer SiO_2 -Verbindung, bei der es sich wohl um den, in den Akten erwähnten, Kieselsäureester handelt.

Die Weissanstriche am Turm, an der Westfassade und an Teilen des Chors sind mit Fasern verstärkte Silikonharzanstriche. Diese Materialien entsprechen dem, was laut der Akten für die Massnahmen von 1991 verwendet worden sein soll.

Die in Form von Ausblühungen im Kircheninnern angetroffenen Salze bestehen aus Natrium, Kalium, Sulfat, Hydrogenkarbonat, Karbonat und Nitrat. Sie stammen zum grössten Teil aus den verwendeten modernen Baumaterialien. Eine sehr starke, aber wahrscheinlich lokal auftretende Vergipsung findet sich am Fuss eines Strebepfeilers im Chor. Ihr Ursprung kann aufgrund der hier gemachten Beobachtungen und Analysen nicht geklärt werden.

Die Verputze und Anstriche der Fassaden sind an vielen Stellen in recht gutem Zustand. Die Silikonharzanstriche blättern aber an vielen Stellen ab und sollten durch nicht hydrophobierende Anstriche ersetzt werden.

Die stark gerissenen Verputze (SW-Ecke) müssen sie unbedingt durch neue Materialien ersetzt werden. Diese sollten ebenfalls nicht hydrophob eingestellte sein.